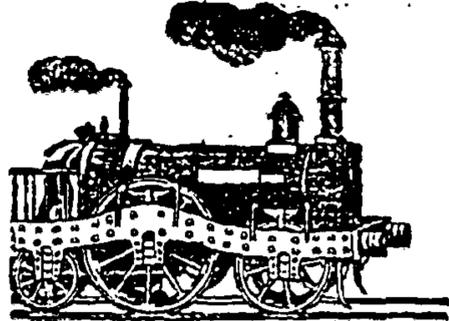


Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend, Inserate müssen Tags zuvor bis Mittag eingehen.

Lothomotive

Inserationsgebühr für die gespaltene Zeile 1 Sgr. Wiederholungen kosten nur die Hälfte.

an der  Ader.

Zeitung für alle Stände,

verbunden mit dem **Intelligenzblatt** für die Städte:

Dels, Bernstadt, Juliusburg, Hundsfield, Festenberg, Ranslau, Dhlau, Kempen.

Redaktion, Verlag und Schnellpressendruck von **A. Ludwig.**

Pro. 66.

Dels, den 14. Juni

1866.

An die Urwähler des Dels-Ranslau-Wartenberger Wahl- Bezirks.

Am 25. Juni c. a. findet, Allerhöchster Bestimmung gemäß, die Wahl der Wahlmänner statt, deren Abstimmung am 3. Juli die drei unsern Wahlbezirk in dem Abgeordneten-Hause vertretenden Männer hervorgehen sollen! Diese Drei sollen und müssen Männer sein im vollsten Wortsinne: Männer, welche das ganze ungetheilte Vertrauen ihres Wahlbezirks, und also auch den Muth besitzen, den allgemeinen Wünschen des Landes, sowie dem Begehren Sr. Majestät unser Königs: „durch die Landes-Vertretung die volle Wahrheit über die Stimmung des Volkes zu hören,“ mannhast zu entsprechen!

Die Wünsche des Volkes sind eben so berechtigt, wie klar und unzweifelhaft: „Herstellung eines Regiments, welches, alle künstliche Auslegung der Verfassung verschmähend, im Innern die verbrieften Rechte des Volkes ohne alle Mäkel und Deutelei respectirt, und demnach auch die Verpflichtung der Abgeordneten: des Volkes Gerechtfame rücksichtslos zu vertheidigen, offen und ehrend anerkennt; im Außern aber nur das wahrhafte Wohl des ganzen Volkes zur alleinigen Richtschnur seines Thuns und Lassens sich dienen läßt!“

Ein solches Regiment wünscht das Volk; und die Verfassung hat ihm das Recht erteilt: „nur einem solchen verfassungsmäßigen Regiment durch seine Vertreter die Staats-Verwaltungs-Gelder zu bewilligen!“

Die Stimmung des Volkes aber, welche Sr. Majestät der König durch die neuen Abgeordneten kennen lernen will, geht unzweifelhaft dahin: „daß ein solches Regiment seit vier Jahren nicht existirt; und daß, Angesichts der drohenden Kriegsgefahren, es Pflicht und Schuldigkeit des jetzigen Regiments sei und sein müsse, den innern Conflict durch eine entschiedene Umkehr auf den verfassungsmäßigen Weg zu beseitigen, bevor es zu spät ist!“

Die letzte Gesetzgebungs-Periode, welche mit der Auflösung unseres Abgeordneten-Hauses geschlossen worden ist, hat mit überwältigender Majorität jene Stimmung des Volkes repräsentirt, und ein herzerhebendes Beispiel mannhastem Muthes und unerschrockenen Rechts-Sinnes Seitens unsrer bisherigen liberalen Abgeordneten geliefert.

Sr. Majestät der König hat bei der Auflösung unser Abgeordneten-Hauses erklärt: „daß ein Zweifel an dem Patriotismus desselben nicht obwalte; daß aber ein neu gewähltes Haus unter neu gewonnenen Anschauungen besser geeignet sein würde, den berechtigten Wünschen des Volkes einen wahren und unzweifelhaften Ausdruck zu verleihen!“

Nach solcher Erklärung ist es nicht mehr bloß Ehrens- und Herzens-Sache der liberalen Partei, sondern

die heilige Pflicht eines jeden Patrioten, dem königlichen Rufe zu folgen, und durch die Wahlmänner-Wahl sowohl, wie durch die endliche Wahl der Abgeordneten selbst, ein untrügliches Zeugniß für die unwandelbarste Verfassungs-Treue, wie ein erneutes, über allen Zweifel erhabenes Botum abzugeben über den hohen Ernst der im ganzen Volke tiefwurzelnden Ueberzeugung: „daß der innere Friede dauernd und sicher hergestellt werden muß, bevor eine begeisterte, wahrhaft opferwillige Sympathie für die äußern Fragen im Schooße des Volkes erwachen kann!“ Dieses, von Regierung und Volk gleich sehnlich erwünschte Resultat kann aber nur erlangt werden, wenn vor Allem den aus der Majorität des Volkes hervorgegangenen Vertretern das seit 4 Jahren vorienthaltene oder umgangene Budget-Recht offen und ohne Reserve als unzweifelhaft für die Zukunft garantirt, und somit der Hauptgrund des innern Conflictes beseitigt wird!

Auf diesem Budget-Rechte, d. h. auf dem Rechte des Hauses: „alljährlich den Staatshaushalt festzustellen; auf dem Rechte der Abgaben-Bewilligung und der Zustimmung der Abgeordneten zu allen Staats-Anleihen und Staats-Garantien“, — ruht das Wesen einer jeden constitutionellen Staatsverfassung; und so lange der § 99 unsrer Verfassung, welcher eben dieses Recht klar und deutlich den Volkvertretern zuspricht, nicht zur vollen, unantastbaren Wahrheit geworden ist: so lange haben wir nicht das Wesen, sondern nur den trügerischen Schein eines constitutionellen Lebens!

Diesen Paragraphen endlich vor jeder Sonderdeutung sicher zu stellen, und mit dieser Sicherstellung — aber auch nur mit dieser — den langen Verfassungs-Conflict zu beendigen —: Das ist der Preis, um welchen unsre liberalen Abgeordneten mit wahren Patriotismus und mit heldenmüthiger Ausdauer gerungen haben!

Aber auch der mannhafte Muth unsrer Abgeordneten hätte nicht ein, viel weniger länger denn vier Jahr auszuhalten vermocht, wenn nicht die Urwählerschaft, also das stimmberichtigte Volk, in ihrer Achtung gebietenden Majorität treu zu seinen Vertretern gestanden wäre!

Wenn nun jetzt aus dem Rufe der königliche Ruf an das stimmberichtigte Volk erschallt: „der Wahrheit die Ehre zu geben und seinen Willen durch seine Vertreter noch einmal kund zu thun“; so möge auch diesmal die Urwählerschaft zunächst durch die Wahlmänner-Wahl den Ernst und die Treue ihres Strebens und Wollens — wie sie bisher gethan — bethätigen; dann wird und kann sie nur Wahlmännern die Stimme geben, von deren Gesinnungstüchtigkeit und Selbstständigkeit sie überzeugt ist; und solche Wahlmänner werden und können nur Abgeordnete wählen, welche dem Willen und dem Vertrauen des Volkes im vollsten Umfange zu entsprechen Muth und Kraft genug besitzen!

Ueber die Namen solcher Abgeordneten, Behufs eines einmüthigen Zusammengehens der Wahlmänner am Tage der Abgeordneten-Wahl selbst, sich zu einigen — dazu ist von dem unterzeichneten Central-Wahl-Comité für den kommenden Sonntag, den 17. h., Nachmittags 3 Uhr, im Saale „zum blauen Hirsch“ in Dels eine allgemeine Urwählerversammlung anberaumt worden.

Indem das Wahl-Comité im Interesse der guten Sache um recht zahlreichen Besuch dieser Versammlung bittet, schließt es heut mit der wiederholten Aufforderung an sämtliche Urwähler: durch ihre Stimmabgabe bei den Wahlmänner-Wahlen auch in unserm Wahl-Bezirk den unwandelbaren Sinn für Recht und Gerechtigkeit, der eines wahren Patrioten würdig ist, ohne Furcht und ohne Scheu aufs Neue behätigen zu wollen!

Dels, den 11. Juni 1865.

Das Central-Wahl-Comité der liberalen Partei:
A. Kriebel. H. Grove. Dr. Reich. C. Unger.
Jüngling.

Neueste Beitereignisse.

Deutschland. Berlin, 12. Juni. Es bestätigt sich, daß die preussische Regierung nach dem Scheitern des Kongress-Projektes eine Kundgebung an die auswärtigen Regierungen gerichtet hat, worin sie darauf aufmerksam macht, daß der Friede durch die Berufung des Parlamentes erhalten bleiben könne.

Ueber die Abreise Sr. Majestät des Königs ins Hauptquartier steht augenblicklich noch nichts fest, doch sind alle Vorbereitungen so getroffen, daß solche sofort erfolgen kann. — Die Ankunft der Königin Augusta aus Baden wird in den nächsten Tagen erwartet.

Görlitz, 8. Juni. Der kommandirende General des 1. Armee-Corps hat vor seinem Abmarsch von hier folgendes zur Veröffentlichung bestimmte Schreiben an unseren Bürgermeister Nichtsteig gerichtet:

„Die Truppentheile des mir untergebenen Armee-Corps, welche in den vergangenen Tagen in der Stadt Görlitz Quartier erhalten haben, sind in so zuvorkommender Weise aufgenommen worden, daß es mir eine angenehme Pflicht ist, das Entgegenkommen dankend anzuerkennen, mit welchem von den Behörden der Stadt die Unterbringung der Truppen herbeigeführt ist, so wie Sie, Herr Bürgermeister, zu ersuchen, den Quartiergebern in meinem Namen, so wie in dem dieser Truppentheile den aufrichtigsten Dank für die freundliche und gastfreie Aufnahme auszusprechen zu wollen.“

Hirschberg, 7. Juni. Sicherem Vernehmen nach wird nach Abgang des schweren Feldlazareths von hier ein stehendes Kriegslazareth in unser Logirhaus gelegt werden.

Haynau, 7. Juni. Die Errichtung eines Feldlazareths von 100 Betten hieselbst ist angeordnet, indessen noch kein Lokal dafür gefunden worden, weil das Montirungshaus zu wenig Raum dazu bietet.

In Darkehmen (Ostpreußen) hat der Kreisstag mit großer Majorität gegen die ausgeschriebenen Landlieferungen protestirt.

Rendsburg, 10. Juni. General v. Manteuffel hat soeben eine Proclamation an die Einwohner Holsteins erlassen. Dieselbe erkennt das ruhige, besonnene Verhalten, welches die Einwohner Holsteins ausnahmslos beim Einmarsch der preussischen Truppen diesen gegenüber an den Tag gelegt haben, an, befiehlt die Schließung sämtlicher politischen Vereine, suspendirt das Erscheinen derjenigen politischen Blätter, die seither ohne Konzession herausgegeben worden, bis zu ihrer Herausgabe die gesetzlich vorgeschriebene Konzession eingeholt und erteilt sein wird. Die durch Bekanntmachung des österreichischen Statthalters vom 15. Oktober 1865 eingeführte holsteinische Landesregierung in Kiel wird aufgelöst. Baron v. Scheel-Plessen übernimmt zugleich als Ober-Präsident beider Herzogthümer die Leitung sämtlicher Geschäfte der Civil-Verwaltung unter Autorität der höchsten Militär-Gewalt und wird seinen Wohnsitz in Kiel nehmen. Der König beabsichtigt, heißt es in der Proclamation weiter, dem Prinzip der Zusammengehörigkeit entsprechend, eine Gesamtvertretung der Herzogthümer Schleswig-Holstein ins Leben zu rufen. Um solche auf legalem Wege anzubahnen, sollen die Stände jedes der beiden Herzogthümer einberufen werden, wozu die nöthigen Einleitungen bereits getroffen sind.

Kiel, 10. Juni. Nachdem der General von Galenz auf Befehl von Wien die Aufforderung des General v. Manteuffel, eine gemeinsame Regierung Menns ihrer beiden Souveraine einzusetzen, abgelehnt hat und von demselben ferner die Zurücknahme der einseitigen Ständeberufung verweigert ist, ist General von Manteuffel zur Einsetzung einer neuen gemeinschaftlichen Regierung für die beiden Herzogthümer geschritten. Baron v. Plessen ist zum Ober-Präsidenten derselben ernannt und eine Proclamation erlassen. Gegen die preussischerseits für illegal erachteten Akte, welche die bisherige holsteinische Regierung, oder die etwa zusammentretenden Ständemitglieder vornehmen, wird Seitens des General v. Manteuffel eingeschritten werden.

Zu Altona ereignete sich am 9. Juni bei einer österreichischen Parade der Unfall, daß ein am Flügel marschirender Offizier einen der Zuschauer, welcher zu nahe herangedrängt und das Herankommen der Truppen nicht mochte bemerkt haben, beim Weislaufen im Lauftritt dergestalt verwundete, daß der Mann kurze Zeit darauf starb. Der Getödtete ist der Sänger Ludwig Jblherr von St. Pauli.

München, 9. Juni. Die zweite Kammer hat von der Majorität der Kommission vorgeschlagene Adresse mit 96 gegen 45 Stimmen angenommen. Es heißt darin: „Unter dem unzulässigen Deckmantel der Neutralität können solche Staaten Schutz suchen, die, an ihre Lebensfähigkeit verzweifelnd, sich darein ergeben, das Recht zum Mitsprechen beim Friedensschlusse zu verschmähen.“ Bayern, im Bewußtsein des Werthes seiner Selbsterhaltung, ist entschlossen zur That.“

— 10. Juni. Neuerdings verlautende Aeußerungen unseres Ministers der auswärtigen Angelegenheiten sprechen dafür, daß Bayern den Standpunkt festhält sich gegen diejenige Großmacht zu erklären, welche mit den Waffen die andere angreift. Herr von der Pfordten soll einem Plane, dem nach, wenn die preussischen Reformvorschlüge mißglücken, ein Parlament unter Ausschluß Oesterreichs und Preußens einzuberufen wäre, nicht abgeneigt sein.

— 11. Juni. Der Chef des Generalstabes der mobilen Armee, Generalleutnant und Generaladjutant Hr. v. d. Lann, ist gestern Nachts in besonderer Eile nach Wien abgereist.

Frankfurt a. M., 10. Juni. Die amtliche Mittheilung über die Bundestags-Sitzung vom 9. Juni lautet: Von der königlich preussischen Regierung wird eine Erklärung abgegeben, welche sich auf die österreichische Anzeige vom 1. Juni d. J. und auf die Einberufung der holsteinischen Stände bezieht; dieselbe enthält die wiederholte Verwahrung, als ob Preußen die Annexion der Elbherzogthümer mit Gewalt habe durchführen wollen, konstatiert den Bruch der Gasteiner Convention, und erklärt die Bereitwilligkeit, die schleswig-holsteinische Angelegenheit in Verbindung mit der Bundesreform auf friedlichem Wege zu lösen, indem die Regierung solchenfalls auf die Mitwirkung der nationalen Vertretung rechnet.

— 11. Juni. In der heute auf Oesterreichs Wunsch stattfindenden außerordentlichen Bundestags-Sitzung wird ein Antrag auf Mobilisirung der Bundeskontingente erwartet.

Oesterreich. Wien, 9. Juni. Wie man hier glaubt, wird der Einmarsch der Preußen in Holstein durch die sofortige Mobilisirung des Bundesheeres und eine Verstärkung der Brigade Kalik durch Bundesstruppen beantwortet werden. Bis dahin hat FML. v. Gablenz Befehl, sich in Altona zu halten und einen Angriff nöthigenfalls mit Gewalt zurückzuweisen. Für den Fall jedoch, als der Bund zögern sollte, diese Anträge zum Beschlusse zu erheben und sofort in Wirksamkeit treten zu lassen, so würde die Brigade Kalik durch österreichische Truppen verstärkt werden.

Die „Ost. Post“ bedauert, daß der Einmarsch der Preußen in Holstein so friedlich von Statten gegangen ist. „Hätte (sagt sie) nur ein österreichischer Wachtposten von nur wenigen Mann sich dem Einmarsche mit gefälltem Bajonnette widersetzt und wären es nur wenige Schüsse, die gefallen wären, dann würde Niemand bestreiten können, daß Preußen die Gewaltthatigkeiten bewillkommen.“ Die Brigade Kalik hätte durch einen kurzen Widerstand den casus belli demonstrieren müssen.

— 10. Juni. Die Nachricht der „Neuen freien Presse, daß der Kaiser nach Olmütz abgereist sei, ist vollständig unbegründet.

Der Adjutant des FML. v. Gablenz, Major Rodakowski, ist heute mit Depeschen hier eingetroffen.

Venedig, 5. Juni. Die Provinzialdelegation fordert mittelst Maueranschlags die Bevölkerung auf, sich für drei Monate mit Lebensmitteln zu versorgen. Für den Bedarf der Truppen ist bereits gesorgt. Lebensmittelhändler werden zur Anschaffung möglichst großer Vorräthe verpflichtet. Die Einfuhr von Lebensmitteln, die vorzugsweise für den Bedarf der ärmeren Klassen berechnet sind, ist von Entrichtung der Verzehrungssteuer befreit.

In Ostrau (östr. Schlesien) herrscht jetzt eine ungeheure Eucht, preussische Zeitungen zu lesen. Hiergegen läßt sich am Ende an und für sich nichts einwenden, aber man bedient sich zur Erreichung seines Zweckes der sonderbarsten Mittel. So unterhält z. B. ein ostrauer Wirth Personen, welche in den Gasthäusern hiesiger Stadt die Zeitungen stehlen müssen. Die Blätter kommen auf diese Weise viel theurer zu stehen, als durch Abonnement und dennoch wendet man dieses einfachste aller Mittel nicht an, weil man behauptet, daß die Redaktionen der preussischen Zeitungen angewiesen seien, für das Ausland besondere Exemplare zu drucken!

Italien, Florenz, 9. Juni. Der Prinz Humbert wird das Commando des neu zu bildenden fünften (Reserve-) Armeecorps übernehmen, das sich aus der 17., 18., 19. und 20. Division zusammensetzen soll. Es hat die Aufgabe, die Linie Florenz, Pistoja, Livorno und Arezzo zu schützen.

Wie das „Pays“ meldet, hat Admiral Bacca bestimmt Tarent verlassen. Sein Geschwader soll sich gegenwärtig vor der Insel Grossa, in der Mitte zwischen Ancona, Triest, Fiume, Pola und Cattaro, von jedem dieser Punkte etwa 17 Meilen entfernt, befinden. Der übrige Theil der Flotte kreuzt zwischen Ancona und Tarent.

Das englische Geschwader unter Lord Clarence Paget, das ins Adriatische Meer eingelaufen ist, besteht aus dem Linienschiffe „Victoria“ von 102 Kanonen und aus sechs kleineren Kriegsschiffen, wovon zwei gepanzert sind.

Der älteste Sohn Garibaldi's, Menotti Garibaldi, ist zum Obersten des fünften Freiwilligen-Regiments ernannt worden, das in Gallarate gebildet wurde, und bereits zur Uebernahme seines Postens abgegangen. Auch wurden drei General-Inspektoren für die Freiwilligen-Corps ernannt.

England, London, 8. Juni. Bei Fortsetzung der Berathung über die Reformbill siegte gestern die Regierung in der Abstimmung über zwei Amendements der Opposition mit 27 und 14 Stimmen.

In Dublin war heute eine große Feuerbrunst; 6 Menschen sollen dabei umgekommen sein.

London, 10. Juni. Der Vorschlag Clarendon's, den Prinzen Carl von Hohenzollern als Regenten in den Donaufürstenthümern unter der Bedingung anzuerkennen, daß die Oberhoheit der Pforte aufrecht erhalten bleibt, findet in Paris und, glaubhaften Versicherungen nach, auch in Petersburg Zustimmung, in Wien dagegen Widerspruch.

Rumänien, Bukarest, 10. Juni. Die Kammer

hat in ihrer gestrigen Sitzung die Aufgabe von 32 Millionen Piaster Banknoten mit Zwangscours abgelehnt. Die Regierung wird jetzt die Bewilligung einer Kriegsteuer von 32 Millionen Piaster verlangen.

Die Nachricht, daß türkische Truppen die Donau überschritten haben, hat sich bis jetzt noch nicht bestätigt; dagegen ist es begründet, daß sämtliche Truppen, mit Ausnahme der Kavallerie aus Bukarest ausmarschirt sind.

(Verspätet.)

Dels, 7. Juni. Wie weit die Verkehrtheit geht, zeigt ein Vorfall der letzten Tage. Ein Geistlicher polnischer Zunge veranstaltete unter den Bauern seines Kirchspiels heimliche Sammlungen theils im Allgemeinen für Oesterreich, theils ausdrücklich für den Kaiser von Oesterreich. Als ein Gutsbesitzer die Beweise von diesen Sammlungen erhielt, übergab er dieselben einem Gensd'arme mit der Aufforderung dem betreffenden Landrathsamte die nöthige Mittheilung zu machen. Wie dringend der Sammler seine Aufforderung zu machen verstand, das beweist die Höhe einzelner Beiträge, die sich bis auf 8 Thaler auf ein Bauergut beliefen. Was soll man denken, wenn mitten in Schlesien, fast unmittelbar vor dem Ausbruche eines Krieges dergleichen Gesinnungen sich kund geben? und welche Gründe mögen geltend gemacht worden sein, um Personen, die erklärte Feinde von unnöthigen Ausgaben und unbefugten Collectiren sind, zu so hohen Beiträgen zu bewegen? —

Neue Posten.

Frankfurt a. M., 11. Juni. In der heute auf Oesterreich's Wunsch stattfindenden außerordentlichen Bundesstagssitzung wird ein Antrag auf Mobilisirung der Bundeskontingente erwartet.

— 11. Juni, Abends. Der Tenor des österreichischen Antrages auf Mobilmachung der Bundeskontingente ist nicht dem preussischen Gesandten am Bunde Tags zuvor mitgetheilt gewesen. Der preussische Gesandte hat in diesem Verfahren eine Abweichung von den geschäftsordnungsmäßigen und bundesrechtlichen Formen constatirt und für Verweisung des österreichischen Antrages an den Ausschuss gestimmt.

— 12. Juni, Abends. Nach einer Mittheilung des „Frankfurter Journals“ aus Darmstadt hat Mez in der heutigen Sitzung der zweiten Kammer den Eingang eines Ministerialschreibens angezeigt, worin die Regierung auf sofortige Einberufung eines mit vollkommensten konstitutionellen Machtbefugnissen ausgestatteten Parlamentes hinzuwirken verspricht.

Altona, Dienstag den 12. Juni, Morgens 3 Uhr. Seit 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens sind keine österreichischen Truppen mehr hier, die letzten sind soeben abgerückt. Die Truppen sind sämtlich auf Harburg zu ausmarschirt. Gestern Abend um 10 Uhr war die Hauptwache bereits nur von einigen Polizeioffizianten besetzt. In der Nacht trieb ein Volkshause vor der Polizeiwache großen Unfug; die Polizeibeamten, welche die Ordnung wieder herstellen wollten, wurden insultirt; es wurden deshalb mehrere Kompagnien abrückender Oesterreicher zurückberufen, welche die Ordnung bald wieder herstellten. Seit dem erfolgten Wiederausmarsch dieser Kompagnien halten Bürger und Polizei die Ordnung anrecht.

Freiherr v. Gablenz ist um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens, der Erbprinz von Augustenburg bereits gestern spät Abends über Hamburg abgereist.

Bekanntmachungen.

Zufolge Bestimmung der Herren Minister des Krieges und des Innern soll im Laufe dieses Sommers ein zweites Ersatz-Geschäft zum Zwecke der eventuellen Musterung der Heerespflichtigen stattfinden.

Es concurren hierbei alle in den Jahren 1835 bis einschließlich 1843 geborenen Heerespflichtige, welche

- 1) zur Armee-Reserve,
- 2) zum Train, oder zum Dienst als Handwerker,
- 3) zur Ersatz-Reserve, gleichviel, ob wegen körperlicher Fehler, oder wegen Familien-Verhältnissen, oder wegen hoher Loos-Nummer designirt worden, oder
- 4) disponible geblieben sind.

Ausgeschlossen sind von der wiederholten Vorstellung diejenigen, welche seiner Zeit als dauernd dienstunbrauchbar von aller fernern Dienstpflichtigkeit gänzlich entbunden worden sind.

Wir fordern hierdurch alle Personen der eben bezeichneten Kategorie von 1 bis 4 auf, sich sofort beifolgender Eintragung in die Stammrolle bei uns zu melden unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche die Meldung unterlassen, als unsichere Heerespflichtige werden behandelt werden.

Dels, den 13. Juni 1866.

Der Magistrat.

Zur Verpachtung der Kirshen auf der Reichthaler Straße haben wir auf

den 14. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle vor unserem Deputirten Herrn Rathsherrn Bed anberaumt, wozu wir Bietungslustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Bedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden. Das Pachtgeld ist sofort zu erlegen. Dels, den 11. Juni 1866.

Der Magistrat.

Dankfagung.

Für die zahlreiche Grabbegleitung bei der am Montag früh 9 Uhr erfolgten Beerdigung meiner geliebten Gattin Johanna geb. Wendig, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Dels, den 13. Juni 1866.

Hermann Stephan.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Freigärtner Gottlieb Negber gehörige sub Nr. 88 zu Bielguth belegene, auf 950 Rthlr. dorfgerichtlich abgeschätzte Freigärtnerstelle soll

am 13. Juli 1866, Vormittags um 11 Uhr, im Parteienzimmer Nr. 1 hier selbst verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Tage und Bedingungen, sowie Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Dels, den 4. Juni 1866.

**Königliches-Kreisgericht.
II. Abtheilung.**

Bekanntmachung
des allgemeinen landwirthschaftlichen Vereins im Kreise Dels.

Die auf den 17. d. Mts. bestimmte Sitzung wird eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden.

Die folgenden Sitzungen für dieses Jahr sind auf Sonntag,

den 16. September, den 21. Oktober bei Prämierung des jugendlichen Gesundes, den 18. November und 16. Dezember hier selbst festgesetzt, wozu die Tagesordnung, wie gewöhnlich, 8 Tage vorher bekannt gemacht werden wird.

Dels, den 12. Juni 1866.

**Der Vorstand.
Kleinwächter.**

Verpachtung von Kirschen.

Die diesjährige Nutzung der Kirsch-Bäume auf der Chaussee zwischen Groß-Zöllnig und Bernstadt, und zwar von Stat. 570—584 soll

Dienstag, den 19. Juni cr., früh 7 Uhr, im Zollhaus zu Bernstadt an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verpachtet werden.

Dels, den 13. Juni 1866.

**Der Kreis-Baumeister.
W. Haupt.**

Bleichwaaren, zur Beförderung in das Gebirge, werden für Leinwand u. dergl. bis Mitte August, für Garn und Zwirn bis Ende Juli noch angenommen.

August Bretschneider.

In den Schlägen des Kaufmann Herrn M. A. Fuchs zu Görnsdorf sind noch circa 250 Ctr. geschälte und getrocknete eichne Rinde zu verkaufen; sowie birke, erlne und Kieferne Klasterbölzer, Stockholz und Landreisig.

Anzeige.

Wer die Breslauer Zeitung im nächsten Quartal mitlesen will, melde sich in der Expedition dieses Blattes.

Zwei zuverlässige Kutscher finden Unterkommen bei der Posthalterei in Dels.

Ehrenvolle Anerkennung.

Des Regierungsbezirks Potsdam zuertheilten Ehrenpreises einer silbernen Medaille und die auf der landwirthschaftlichen Ausstellung des Hauptvereins Westpr. Landwirthe im August 1864 in Danzig erhaltene ehrenvolle Anerkennung.

Concentrirtes Restitutionsfluid

zum Gebrauch der Lahmheit der Pferde und Minder, vorzüglich Zugochsen, welche im Lau und Zug ihre Ursache fand.

Er schützt vor dem Steifwerden und beseitigt dasselbe, heilt in überraschend schneller Weise Schenkenentzündungen, Schulter-, Hüft- und Kreuzlähme, Knie- und Fessellähme, und darf bis jetzt als am vorzüglichsten wirkendes Mittel gegen frisch entstandene Gallen gepriesen werden. Die Flasche 20 Sgr.

Engel'sches Sulfett

zur Conservirung und Wachsthum, die Büchse 10 und 15 Sgr. Niederlage in Dels

**Papierhandlung Friedrich Förster,
Gebr. Engel in Wrieken a. O.**

Stalling & Ziem,

**Fabriken feuersicherer Stein-
Dachpappen,**

in Barge bei Sagan, Berlin, Breslau, Görlitz, Prag, empfehlen ihre als feuersicher anerkannten

Stein-Dachpappen,

sowie guten, noch nicht entölten Steinkohlentheer und Steinkohlentheer; auch werden Papp-Bedachungen in Accord unter mehrjähriger Garantie zu soliden Preisen übernommen.

Comtoir in Breslau: Nicolai-Platz 1.

Recht persisches Insekten-Pulver,

die Schachtel 2 1/2 Sgr; sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. s. w.

empfiehlt

A. Bretschneider.

Unser soeben in **ster Auflage** erschienenenes

Zeitungs-Verzeichniss

welches wir hiermit unseren Geschäftskunden und allen Reflectirenden zur Disposition stellen, enthält auf 72 gr. So Seiten die Zeitungspreise aller Länder:

die Titel von mehr als 6000 politischen, wissenschaftlichen, belletristischen und technischen Journalen, sowie Kalendern und Coursbüchern, welche Annoncen veröffentlichen,

unter Angabe des Erscheinens, der Insertionspreise und der Auflagen, soweit dieselben zu ermitteln waren. Das Verzeichniss, wenn auch zunächst nur für unsere Geschäftszwecke bestimmt, darf ein allgemeineres Interesse von Seiten Aller, welche sich für die Entwicklung der Zeitungs-Literatur interessiren, in Anspruch nehmen; es übertrifft an Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit Alles, was bisher in dieser Richtung zusammengestellt wurde.

Indem wir bei dieser Gelegenheit unsere Dienste empfehlen, erinnern wir daran, dass unser Geschäftsbetrieb durch das gemeinsame Wirken unserer Comptoirs an sechs Hauptstationsplätzen alle Garantien der Sicherheit zu bieten geeignet ist, und dass wir das bisher genossene allseitige Vertrauen auch ferner durch unsere Bedienungswiese zu rechtfertigen bestrebt sein werden.

Haasenstein & Vogler,

Zeitungs-Annoncen-Expedition,

in Hamburg, Berlin, Frankfurt a/M., Wien, Basel, Paris.

Sonntags Nachmittags um 3 Uhr findet im Saale des blauen Hirsch zu Dels eine

Urwähler-Versammlung

statt.

Das Centralwahlcomité der liberalen Partei
des Oels-Namslau-Wartenberger Wahlbezirks.
Kriebel. Grove. Jüngling. Dr. Reich. Unger.

Mein best assortirtes

Contobücher-Lager

halte in jeder Größe und Stärke, unlinirt, linirt und mit Kopfdruck versehen, einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. Ebenso übernehme auch jede Extra-Anfertigung in kürzester Zeit, bei billigster Berechnung.

Die Papierhandlung Friedrich Förster.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck. Errichtet 1828.

In Folge Beschlusses der General-Versammlung vom 5. März d. J. ist mit dem 1. Juni d. J. ein ermäßigter Prämientarif eingeführt. Nach demselben sind für jede 100 Thlr. Court., zahlbar beim Tode oder beim vollendeten 85. Lebensjahre, zu entrichten:

im Alter von 20 Jahren jährlich	1 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf.
" " " 25 " " "	1 " 23 " — "
" " " 30 " " "	2 " 1 " — "
" " " 35 " " "	2 " 11 " 4 "
" " " 40 " " "	2 " 24 " 7 "

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck ist hiernach eine der billigsten Gesellschaften Deutschlands geworden. Die Sicherheit der Einzahlungen wird gewährleistet durch das Actien-Capital von Court. Mark 1,275,000 und den gesammelten Reservefond von circa Court. Mark 6,100,000.

Am Ende des Jahres 1865 waren versichert über 20,000 Personen mit mehr als Court. Mark 40 Millionen.

Für fällig gewordene Versicherungs-Summen wurden seit dem Jahre 1828 bezahlt reichlich Court. Mark 10 Millionen.

Statuten, Antrags-Formulare, sowie jede erforderliche Auskunft werden unentgeltlich und bereitwilligst erteilt von den unterzeichneten Agenten der Gesellschaft.

Breslau, den 1. Juni 1866.

G. Becker, General-Agent, Albrechtsstraße 14.

In Bernstadt bei Herrn Hotelier Beyerhaus. In Dels bei Herrn Ratterwe, Secretair.

" Festenberg bei Herrn A. Tokki.

" Trebnitz bei Herrn L. Haisler.

" Namslau bei Herrn G. Goldstein.

" Pol.-Wartenberg bei Hrn. S. Guttmann.

Die erwartete Sendung

electromotorischer Zahnhalsbänder für zahnende Kinder

ist eingetroffen in der

Papierhandlung Friedrich Förster.

Gogoliner Kalk,
Portland-Cement

empfehlen zu den billigsten Preisen

C. B. Oelsner,
in Dels.

Einem geehrten Publikum hiermit zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nach wie vor fortführe und gebe noch schließlich die Versicherung, jeden meiner werthen Auftraggeber und Abnehmer schnell und reell zu bedienen.

Hermann Stephan,
Breslauer Straße.

Die Verpachtung der Kirchen auf dem hiesigen Schießplatze findet Donnerstag, den 14. Juni 1866, Nachmittags 5 Uhr, an Ort und Stelle statt. Pachtlustige werden hierzu eingeladen.
Dels. Der Schützen-Vorstand.

Bimstein-Seife, zur gründlichen Reinigung der Haut, das Stück 2 Sgr.

Camphor-Seife, das Stück 5 Sgr.

Borax-Seife, das Stück 6 Sgr.

empfehlen

A. Bretschneider.

Eine starke **Kalbskuh** verkauft
Assmann
in Rath e.

Ferkel von der großen englischen Yorkshire-Race sind wieder beim Dominiun Pontwik zu haben.

Pontwik, den 11. Juni 1866.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Sattler werden will, kann bei mir in die Lehre treten.

A. Boblest,
Sattlermeister.

